

Fischadler (*Pandion haliaetus*) und Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) als Brutvögel im Landkreis Schwandorf

Von Paul Baumann

Während vor allem bei den Feldvögeln und Langstreckenziehern der dramatische Rückgang weiter anhält, nehmen die Bestände von Großvögeln, wie Adler und Kraniche, schon seit Jahren erfreulicherweise zu. Dies trifft auch auf Bayern und die Oberpfalz, und ganz besonders auf den Landkreis Schwandorf zu. So hat sich die Zahl der Fischadlerbrutpaare im Landkreis Schwandorf innerhalb einiger Jahre von Null auf Vier erhöht. Und in der Oberpfalz trifft dies auch auf den Seeadler zu.

Dieser Aufsatz soll die Bestandsentwicklung von Fisch- und Seeadler im Landkreis Schwandorf von 2009 bis heute dokumentieren.

Fischadler



Abb. 1: Junger Fischadler nach der Beringung

Nachdem Durchzügler im Frühjahr und Herbst regelmäßig beobachtet werden konnten, hielten sich erstmals im Jahre 2009 den ganzen Sommer über zwei Fischadler am Forstweiher im Naturschutzgebiet Charlottenhofer Weiher auf. Die vor einigen Jahren durch den Fischadlerexperten Dr. Daniel Schmidt-Rothmund auf einer exponierten Kiefer angebrachte Nisthilfe wurde von den Adlern besetzt und mit kleinen Ästen und Kleinmaterial ausgebaut. Zu einer Brut kam es jedoch nicht, in so einem Fall sprechen Experten von einem „Verlobungspaar“. Das Männchen stammt aus dem Havelland und wurde am 22.6.2006 durch Dr. D. Schmidt-Rothmund beringt. Das Weibchen ist unberingt.

Dieses Paar schritt im Jahr 2010 zum ersten Mal zur Brut und brachte drei Jungvögel zum Ausfliegen. Davon konnte einer am 30.8.2012 im Truppenübungsplatz Grafenwöhr durch Ringablesung wieder nachgewiesen werden. Auch im Jahr 2011 brachten dieselben Altvögel drei Jungvögel und im Jahr 2012 zwei Jungvögel zum Ausfliegen, während das Jahr darauf nur ein Jungvogel erfolgreich zum Ausfliegen kam. Im Jahr 2014 wurde die Brut aus unerfindlichen Gründen abgebrochen, eine Nachschau im Nest durch Dr. Schmidt-Rothmund ergab lediglich einige wenige, sehr kleine Eischalenreste. Auch 2015 ist der Horst wieder durch das bekannte Männchen und ein unberingtes Weibchen besetzt.

Im November 2011 wurde eine weitere Nisthilfe im Bodenwöhrer Forst errichtet. Während 2012 dort keine Adler nachgewiesen werden konnten, erfolgte im Jahr 2013 eine späte Brut, welche aber abgebrochen wurde. 2014 gelang dann eine erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel. Durch Ringablesung wurde festgestellt, dass das Weibchen aus Kohlberg/Opf. stammt und am 20.6.2011 nestjung beringt wurde. Auch das Männchen trägt einen Ring, leider gelang uns bis dato keine gesicherte Ablesung. Auch 2015 ist der Horst wieder besetzt.

Ein weiteres Paar schritt 2014 im Naturschutzgebiet Charlottenhofer Weiher in einem Naturhorst zur Brut und brachte ein Junges zum Ausfliegen. Hier ist das Männchen beringt, es wurde als Nestling 2011 im TrÜbPl. Grafenwöhr beringt. Auch dieser Horst ist heuer, 2015, wieder besetzt. (Dieser Horst wurde vermutlich bereits 2012 errichtet, da Anfang 2013 darin ein Seeadlerpaar brütete. Die Anlage des Horstes ganz oben im Gipfel des Baumes und nicht in der Krone spricht für den Fischadler als Erbauer - das Seeadlerpaar setzte sich vermutlich nur „ins gemachte Nest“).

2014 gab es einen weiteren Brutversuch eines Fischadlerpaares im Raum Fischbach. Dieses Paar errichtete selbständig einen Horst, welcher leider bei einem Sommersturm abstürzte. Hierfür wurde im März 2015 eine künstliche Nisthilfe angebracht.

Bei Wernberg, im Fensterbachtal und im Stadtwald Amberg wurden im März 2015 weitere Nisthilfen für den Fischadler durch Dr. Schmidt-Rothmund angebracht. Wie sehr derartige Nisthilfen anziehend auf die Adler wirken, zeigt die Tatsache, dass sich bereits drei Tage nach der Installation in unmittelbarer Nähe Fischadler aufhielten.

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass bereits die erste Generation in der Oberpfalz erbrüteter Fischadler wieder hier bei uns zur Brut schreitet. Auch das lässt in naher Zukunft eine weitere Zunahme von Bruten vermuten.

Seeadler



Abb. 2: Adulter Seeadler, Foto Ferdinand Baer

Nachdem bereits 2012 den ganzen Sommer und Herbst über zwei Seeadler im Charlottenhofer Weihergebiet beobachtet werden konnten, verdichtete sich der Verdacht auf eine bevorstehende Brut. Mitte Januar 2013 wurden zum letzten Mal beide Vögel gesichtet, ab dem Zeitpunkt nur noch jeweils einer.

War dem zweiten Vogel etwas zugestoßen, oder bewahrheitete sich unsere Vermutung und er brütet bereits?

Die Ungewissheit war am 14.4. vorbei, nachdem zwei Seeadler bei der Fütterung von zwei noch kleinen Dunenjungen entdeckt wurden. Somit konnte eine erfolgreiche Brut nachgewiesen werden. Beide Jungvögel wurden beringt und flogen aus.

2014 konnten beide Seeadler beim Nestbau und ab 20. Februar bei der Brut aus sicherer Entfernung beobachtet werden. Leider war nach ca. 10 Tagen kein Brutgeschehen mehr festzustellen, die Brut wurde aus uns unbekanntem Gründen abgebrochen.

Erstaunlicherweise konnten 2 ad. Seeadler ab 13.4. beobachtet werden, wie sie unweit vom alten Nest sich ein neues bauten. Ob es sich um dieselben Vögel handelt, kann nicht eindeutig gesagt werden; evtl. fand ein Partnerwechsel statt, was den Brutabbruch erklären könnte. Dagegen steht die Beobachtung, dass beide Vögel sich sehr vertraut verhielten.

Bis zum 22.6. konnte immer wieder ein Vogel an diesem Neubau beobachtet werden.

Eine Nachschau im alten Nest im April brachte zwei unversehrte Eier zum Vorschein. Dieses alte Nest befindet sich ganz oben auf einer Kiefer, weshalb wir vermuten, dass es ursprünglich bereits 2012 von einem Fischadlerpaar errichtet worden war, während der Neubau seeadlertypisch in der Krone zwischen drei starken Ästen errichtet wurde.

Vom 1. - 15. Februar 2015 konnten wiederum die beiden Seeadler beim Nestbau im neuen Nest beobachtet werden, allerdings war danach abrupt Schluss. Es stellte sich heraus, dass in unmittelbarer Nähe zum Horstbaum Brennholz geschlagen wurde, was die Brutaufgabe erklärte.



Abb. 3: Seeadler bringt Nistmaterial, Foto Ferdinand Baer

Trotz ausdrücklicher und schriftlicher Zusage der betreuenden Forstbeamten, im unmittelbaren Horstbereich gar nichts zu unternehmen und im weiteren Bereich nur nach Rücksprache mit uns, wurde einem Selbstwerber erlaubt, dort Brennholz zu schlagen. Dieses gesetzwidrige Verhalten wurde durch die Höhere Naturschutzbehörde zur Anzeige gebracht.

Es sei ausdrücklich betont, dass sämtliche Aktivitäten rund um die Fisch- und Seeadlerbruten, wie das Beringen der Jungvögel und das Besteigen der Horstbäume mit der Höheren Naturschutzbehörde abgestimmt waren und durch den ausgewiesenen Fischadlerexperten Dr. Daniel Schmidt-Rothmund erfolgten.

Danken möchte ich Hermann Rank, Ferdinand Baer und Dr. Wolfgang Oertel für die Überlassung ihrer Beobachtungen und den regen Austausch, Dr. Daniel Schmidt-Rothmund für die fachliche Betreuung und Beringung der Jungvögel und Wolfgang Nerb für sein weit über das dienstliche hinausgehende Interesse und Engagement.

Anschrift des Verfassers:

Paul Baumann
Eschenweg 12
92521 Schwarzenfeld